Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Bearbeiter/in	Renate Gellißen
	Telefon (0202)	563 5045
	Fax (0202)	563 8556
	E-Mail	renate.gellissen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	30.08.2005
Beschlussvorlage	**Drucks.-Nr.:**	**VO/0999/05** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
08.09.2005	**Steuerungsgremium Regionale 2006**	**Empfehlung/Anhörung**
13.09.2005	**Bezirksvertretung Barmen**	**Entgegennahme o. B.**
20.09.2005	**Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung**	**Empfehlung/Anhörung**
21.09.2005	**Hauptausschuss**	**Empfehlung/Anhörung**
26.09.2005	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entscheidung**

Regionale 2006 Kulturachse Barmen- Sachstandsbericht

Grund der Vorlage
Ratsbeschluss vom 28.02.05 gemäß Drucksache VO/0261/05 und Beschluss des Steuerungsgremiums Regionaleprojekte 2006 zu Drucksache VO/0719/05 vom 09.06.05.

Beschlussvorschlag
Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird entgegengenommen.
Die Beratung und die Beschlussempfehlung erfolgen in Verbindung mit den Finanzierungsvorschlägen des Stadtkämmerers (Drucksache VO/1034./05).

Einverständnisse
entfällt

Unterschrift

Uebrick

Begründung
Das Steuerungsgremium Regionale 2006 hat in seiner Sitzung am 09.06.05 den Bericht der Verwaltung zur Kostenoptimierung der Maßnahmen in der Kulturachse Barmen entgegengenommen.

Die Verwaltung wurde auf Grundlage der kostenoptimierten Planung beauftragt, die Planungen des Engelsgartens, der Engelsstraße und der Friedrich-Engels-Allee im Rahmen der Teilmaßnahme „Historisches Zentrum“ weiter zu führen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, die Planungen für den Terrassenpark, die unmittelbare Umgebung Oper und das Bahnhofsumfeld/-vorplatz auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 28.02.2005 weiter zu führen.

Ergänzend zur Drucksache VO/0719/05 „ Regionale 2006 Kulturachse Barmen, Ergebnisse der Überprüfung zur Kostenoptimierung“ folgt der

Sachstandsbericht zu den einzelnen Teilmaßnahmen

Historisches Zentrum

Die Teilmaßnahme Historisches Zentrum einschließlich eines Teils der Engelsstraße wird umsetzungsverantwortlich vom Gebäudemanagement (GMW) der Stadt Wuppertal durchgeführt.

- Zum Abbruch des Gebäudes wird zur Zeit ein Abbruch- und Entsorgungskonzept erarbeitet. Mit dem Abbruch ist noch in diesem Jahr zu rechnen.
- Die Ausführungsplanung für die Außenarbeiten ist fertig.
- Das Eingangstor wird voraussichtlich nicht aus Cortenstahl gefertigt. Die Planung der Toranlage wird auf die Planung des Pavillons abgestimmt. Der Auftrag bis Leistungsphase 7 (Mitwirkung bei der Vergabe) hierzu wird an den Architekten Jensen vergeben. Der Abschluss erfolgt kurzfristig.
- Der Termin- und Kostenplan wird aus heutiger Sicht eingehalten.

Engelsgarten

Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses v. 28.02.2005 wurde die Verwaltung beauftragt, für den Bereich des Engelsgartens Möglichkeiten zur Kostensenkung zu prüfen.
Als Umsetzung des Ratsbeschlusses v. 28.02.05 wurden in der Beschlussvorlage zum Steuerungsgremium Regionale 2006 (9.06.05), sowie der BV Barmen (14.06.05) als Ergebnis Nettobaukosten in Höhe von 80.000 € genannt.
Die Einsparung in Höhe von 225.000 € ergibt sich aus dem Verzicht einer grundlegenden Neugestaltung des Engelsgartens zugunsten einer behutsamen Neuordnung.

Auf der Grundlage der kostenoptimierten Planung des Engelsgartens im Rahmen der Teilmaßnahme „Historisches Zentrum“ soll die Planung weiter betrieben werden.

Folgende Maßnahmenschwerpunkte sollen im Rahmen einer Entwurfsplanung weiter entwickelt werden.

<u>Schaffung von Sichtbeziehungen</u>
Ziel ist, eine strukturierte Pflanzung mit Sichtbeziehungen zur Oper und zum Historischen Zentrum zu schaffen. Hierzu ist in Teilbereichen die Entfernung von dichtem tiefem Bewuchs erforderlich. Von der Straße aus und innerhalb der Parkanlage soll eine freie Sicht die Einsehbarkeit verbessern.

<u>Pflanzung</u>
Durch Neupflanzung soll eine qualitätvolle, dauerhaft attraktive Staudenpflanzung geschaffen werden. Dies betrifft in erster Linie die Bereiche der vorh. Hochbeete und die Pflanzflächen parallel zur B7.

Wegearbeiten
Hier ist vorgesehen in Teilbereichen die großformatigen Platten zu entfernen, um sie beispielsweise im Bereich des Engels Denkmals, welches durch eine vorgelagerte Staudenpflanzung nicht richtig zur Geltung kommt, neu zu verlegen.
Außerdem können defekte Platten ausgetauscht werden.

Einfriedungen
Vorhandene Einfassungen aus verzinktem Stahlrohr sollen durch attraktive Rabatteneinfassungen ersetzt werden.

Ausstattung
Eine attraktivere Gestaltung könnte durch passende Ausstattungsgegenstände (Bänke usw.) erreicht werden.
Eine Beleuchtung des Denkmals soll auf technische und finanzielle Realisierbarkeit überprüft werden.
Um die zur Zeit populäre Sportart Boule auch in Barmen zu etablieren, wird die Anlage einer Boule- Bahn erwogen.

Für die Umgestaltung gibt es zur Zeit noch keine Planung.
Ausführungs-, evtl. erforderliche Genehmigungsplanung, Ausschreibung und Bauleitung soll durch das Ressort Grünflächen und Forsten so erfolgen, dass sich der Engelsgarten im Rahmen der REGIONALE 2006, insbesondere zum Geschichtsfest am 9.09.2006, in einem präsentablen Zustand befindet.

Opernhaus

Das Opernhaus, als eine der beiden Spielstätten der Wuppertaler Bühnen, befindet sich im Kerngebiet der Kulturachse Barmen, unmittelbar an den Engelsgarten grenzend.

Es handelt sich um ein in wesentlichen Teilen denkmalgeschütztes Gebäude, dessen Betriebssicherheit und Funktionsfähigkeit zuletzt nicht mehr ausreichend gewährleistet waren, um eine Bespielung auf Dauer sicherzustellen.

Mit Ratsbeschluss vom 16.12.2002 (VO/0817/02) zur zukünftigen Entwicklung der Wuppertaler Bühnen und Sanierung beider Häuser wurde ein Sanierungsprogramm beschlossen, dass sich auf zwingend erforderliche Maßnahmen in den Bereichen Brandschutz, Arbeitsschutz- und Sicherungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Gewährleistung der technischen und baulichen Nutzbarkeit konzentrieren soll.

Das Gebäudemanagement Wuppertal stellte am 30.08.2005 die ersten Planungen vor, die in den zuständigen Gremien mit dem Ziel der Erlangung eines Durchführungsbeschlusses abgestimmt werden müssen.

Unmittelbare Umgebung Oper

Nach Festlegung der Sanierungsplanung der Oper kann die Teilmaßnahme „Unmittelbares Umfeld der Oper“ hierauf abgestimmt werden und erforderliche weitere Planungen können beauftragt werden.

Haus der Jugend

In unmittelbarer Verbindung zur Kulturachse Barmen steht die Neukonzeption und der Umbau des Hauses der Jugend Barmen. In diesem Kontext soll ein neues Zentrum für junge Kunst und Kultur mit Bedeutung für Barmen, Wuppertal und darüber hinaus entstehen. Der Neukonzeption, dem Umbau sowie der Finanzierung (5 Mio. €) stimmte der Rat mit der

Drucksache VO/0701/05 am 27.06.05 zu. Ein Antrag auf Förderung aus Mitteln im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms 2006 des Landes wurde am 31.05.05 gestellt.

Terrassenpark/St.-Etienne-Ufer

Der Entwurf wurde hinsichtlich der konstruktiven Ingenieurbauwerke und der hier erforderlichen Einzelmaßnahmen an ein Ingenieur-Büro in Zusammenarbeit mit einem Garten- und Landschaftsarchitekten zur Angebotsabgabe für die Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung weitergeleitet. Das Angebot liegt vor und die Auftragsvergabe an das Ingenieur-Büro ist vorbereitet.
Für die im Rahmen der Genehmigungsplanung erforderliche Altlastenuntersuchung wird zz. ein Angebot von der Fachverwaltung eingeholt. Vom Ergebnis der Untersuchung hängt ab, ob hier eine Sanierung von schädlichen Bodenverunreinigungen erforderlich wird.

Die Gesamtbaukosten brutto betragen nach der Kostenberechnung zum Entwurf und nach der Kostenoptimierung insgesamt ca. 1,83 Mio. €.

Bahnhofsumfeld/ Bahnhofsvorplatz **s. Anlage 01**

Eigentumsverhältnisse
Zur Vorbereitung der Planung des Bahnhofsvorplatzes wurden vom Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung Gespräche mit der Deutschen Bahn AG geführt, die folgende Problematik aufwarfen:
Zum 01.07.05 wurde seitens der DB AG der Vertrag mit der First Rail Estate zur Entwicklung von Bahnflächen, die nicht mehr für den Bahnbetrieb benötigt werden, gekündigt. Zu diesen Flächen gehört auch der Barmer Bahnhof mit unmittelbar angrenzenden Flächen. Ein Teilbereich des im Rahmen der Regionale 2006 zu gestaltenden Bahnhofsvorplatzes ist davon betroffen und somit wieder im Eigentum der DB Station & Service.
Zur Veräußerung der vorgenannten Bahnflächen wurde von der DB AG das Forum Bahnflächen NRW (Informationsveranstaltung 31.08.05) eingerichtet, in dem mit Hilfe von Landesförderungen und einem Eigenanteil der jeweiligen Gemeinde zunächst eine Immobilienbewertung vorgenommen und anschließend entsprechend den Gemeinden mit Vorkaufsrecht angeboten werden soll. Das Empfangsgebäude mit seinen unmittelbar umliegenden Flächen zählen zum 2. Empfangsgebäudepaket NRW.
Gespräche mit der DB Station & Service AG bezüglich der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes haben ergeben, dass daher zum derzeitigen Zeitpunkt weder ein Verkauf der Teilfläche Bahnhofsvorplatz, noch eine Regelung durch einen entsprechenden Gestattungsvertrag von seiten der DB AG getragen wird.
Nach einer Bewertung der Immobilie und seinen Flächen können weitere Verhandlungen mit der DB geführt werden, um einen Gestattungsvertrag abzuschließen oder um die Teilfläche des Bahnhofvorplatzes anzukaufen.

Für die das Empfangsgebäude umgebenden Flächen liegt nach Aussage DB AG keine Entbehrlichkeitsprüfung vor.
Eine Nutzungssicherung der Teilfläche ist jedoch aus fördertechnischen Gründen für die Umsetzung der Vorplatzgestaltung notwendig.
Kurzfristig wurde seitens der DB AG lediglich eine Willensbekundung formuliert, dass die Gestattung zu gegebenem Zeitpunkt nachgereicht werden soll.
Zur Gestaltung eines zukünftigen Gestattungsvertrages sind nach weiteren Informationen der DB AG verbindliche Aussagen seitens der Stadt über die Gestaltung und Nutzung des Platzes notwendig, die jedoch erst nach der noch ausstehenden Planung erfolgen können.
Der entsprechende Gestattungsvertrag muss mindestens über den Zeitraum der Fördermittelbindung (20 Jahre nach Fertigstellung der Maßnahme) abgeschlossen werden und ist Vorraussetzung für die Förderung.

Bahnhofsgebäude
Das Empfangsgebäude solle, laut Aussage der DB AG, auch weiterhin als „Herz der Verkehrsstation“ seinen hohen Stellenwert behalten. Die Durchwegung des Empfangsgebäudes soll über eine entsprechende Klausel im Verkaufsvertrag der Immobilie weiterhin gewährleistet bleiben.
Auch städtebaulich ist dies gewünscht, da hiermit ein späterer Tunneldurchstich nach Süden zur Erschließung des südlichen noch städtebaulich zu entwickelnden Bahnareals an der Gewerbeschulstraße und die Anbindung des von der Stadt Wuppertal angestrebten P&R Platzes ebenfalls an der Gewerbeschulstraße möglich bleibt.
Die fußläufigen Wegeverbindungen sind städtebaulich gerade im Hinblick auf die Kulturachse Barmen mit den Bausteinen Historisches Zentrum und Opernhaus sehr wichtig und bieten eine Möglichkeit, diese Kultureinrichtungen attraktiver mit der Innenstadt Barmen und den südlich gelegenen Stadtteilen zu verbinden.

Planungsstand
Von drei aufgeforderten Verkehrsplanungsbüros liegen Honorarangebote für den Vorentwurf, den Entwurf und die Ausführungsplanung für das 2 Stufenkonzept Bahnhofsumfeld/ -vorplatz Barmen vor.
Die Beauftragung zur Vor- und Entwurfsplanung könnte noch im 3. Quartal/ 05 erfolgen.
Der Planungszeitraum wird mit 10 Wochen nach Vertragsbeginn veranschlagt. Es wird davon ausgegangen, dass somit die Planung Ende 4. Quartal/ 05 vorliegt und nach Prüfung Anfang 2006 den politischen Gremien vorgestellt werden kann.

Die Planungen des Bahnhofsumfeldes/ - vorplatzes sollen die Konzepte/Arbeiten zum Umbau der Oper, ihrer direkten Umgebung und zum Historischen Zentrum berücksichtigen. Im östlichen Planungsbereich sind ggf. entsprechende Anpassungsarbeiten bezüglich Bushaltestellen, Fahrspuren, Ampelanlagen etc. vorzunehmen.

Ziel der Planung ist eine Neugestaltung und –organisation der jetzigen Bushaltestellen und des Umfeldes des Bahnhofes Barmen. Im Zuge der Umgestaltung des Alten Marktes in der Barmer-City zu einem Stadtplatz sind verschiedene Endhaltestellen an den Barmer Bahnhof verlegt worden. Mit dem Bau des Busbahnhofes soll die Neuorganisation von Individualverkehr und Öffentlichem Nahverkehr vorgenommen werden. Eine Verbesserung der Umsteigebeziehungen Bus-Bus, Bus-Bahn und der Aufenthaltsqualität durch eine Überdachung des Wartebereiches ist dabei vorgesehen.

Auf den Flächen östlich des Bahnhofes ist eine Anpassung / Neuplanung der Stellplätze für PKW und Fahrräder geplant. Damit könnte auch die Brachfläche (Eigentum DB AG) östlich des Bahnhofes wieder einer Nutzung zugeführt werden.

Die vorläufigen Gesamtbaukosten brutto wurden überschläglich ermittelt.
Danach ergibt sich für den Planungsbereich Bahnhofsumfeld/-vorplatz eine Kostendimension von ca. 2,28 Mio. € (s. Drucksache VO/2140/03)
Eine Überdachung des Wartebereiches wird auf ca. 0,8 Mio. € geschätzt.

Die Planung soll des Weiteren untersuchen, ob eine Möglichkeit gefunden werden kann, den Bahnhofsvorplatz als eine erste Stufe realisieren zu können.
Obwohl Ergebnisse noch nicht vorliegen, ist festzustellen, dass eine anzustrebende Vergrößerung der Vorplatzfläche nicht ohne eine Verlagerung der unmittelbar vor dem Bahnhof bestehenden Bushaltestellen möglich sein wird.
Bei Beibehaltung der vorhandenen Bushaltestellen sind allerdings keine flächenmäßigen Spielräume erkennbar, die für eine Umgestaltung mit dem Ziel einer Aufwertung des Bahnhofsvorfeldes zur Verfügung stehen könnten.

In Anlehnung an die Drucksache VO/2140/03 könnte als Vorbereitungsmaßnahme für eine spätere Umgestaltung des gesamten Bahnhofsumfeldes das Herrichten des unmittelbaren Eingangsbereiches vorab realisiert werden.
Folgende vorbereitende Maßnahmen wären möglich:
- Entrümpelung: Schilder, Werbesäule, Poller, Blumenkübel
- Neupflasterung des vorhandenen Vorplatzes vor dem Bahnhofsgebäude einschließlich der Fläche für Taxen
- Verlegung der Taxen in östliche Richtung.

Aufgrund dieser sehr geringen Handlungsspielräume ist allerdings eine wesentliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Funktionalität der Fläche mit den vorbereitenden Maßnahmen nicht zu erreichen.

Die Kosten für die genannten vorbereitenden Maßnahmen werden grob auf ca. 120.000 € geschätzt.

Inwieweit eine provisorische Anordnung der Haltestellen in der zu beplanenden Fläche ohne einen Umbau der Gesamtfläche möglich wäre, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden muss aber als sehr zweifelhaft eingeschätzt werden.
Unabhängig von den hiermit verbundenen Anpassungskosten wäre zudem mit einer provisorischen Herrichtung der Bushaltestellen die Gefahr verbunden, dass der endgültige Umbau der Flächen für den Busbahnhof dann vom Land als nicht mehr erforderliche Maßnahme eingestuft wird und deshalb als nicht förderfähig beurteilt wird.
Angesicht zunehmend enger werdender finanzieller Handlungsspielräume des Landes könnte ein „funktionierendes Provisorium“ ein Konkurrenznachteil gegenüber anderen Anträgen für die Neugestaltung /Neuerrichtung Zentraler Omnibusbahnhöfe sein.

Für den eigentlichen Bahnhofsvorplatz wurde eine Förderung aus dem Stadterneuerungsprogramm 2005 in Aussicht gestellt. (Abstimmungsgespräch Städtebauförderung am 13.04.05). Eine Förderung des Busbahnhofes aus Städtebaufördermitteln kann nicht erfolgen und eine Förderung über GVFG – Mittel (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) wurde für die nächsten Jahre nicht in Aussicht gestellt.

Verkehrsmaßnahmen

a) Linksabbieger Dörner Brücke

Der Durchführung der Arbeiten zur Anlegung einer Linksausbiegemöglichkeit von der Dörner Brücke zur B7 Richtung Alter Markt (Drucksache-Nr. VO/0483/05) hat das Steuerungsgremium am 09.06.2005 zugestimmt. Die Vorbereitungen zur Durchführung werden zur Zeit getroffen. Der Baubeginn erfolgt voraussichtlich im Oktober 2005.

b) Fußgängerüberweg Höhne (Alter Markt)

Der Durchführungsbeschluss zur Verlegung und Verbreiterung des signalgeregelten Fußgängerüberweges über die Höhne in Höhe des Stadtplatzes Alter Markt liegt dem Steuerungsgremium am 08.09.2005 zur Entscheidung vor.
Die Durchführung erfolgt im Anschluss an die Tunnelschließung Alter Markt.

Anlagen

01 Planungsbereich Bahnhofsumfeld/-vorplatz